

## Neue Gesichter im Stadtparlament

Digitalisierung wird uns effizienter machen.

**Dominic Erni**



Ich freue mich sehr, mich als «Neuer» im Parlament einzubringen und mich so in den Dienst unserer Bevölkerung zu stellen. Als Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit als IT-Sicherheitsexperte bin ich in meiner Freizeit als Offizier in der Feuerwehr aktiv und zeichne im FDP-Vorstand für Online-Kampagnen verantwortlich.

Durch Digitalisierung können wir effizienter werden. Grosses Potenzial liegt z.B. in der digitalen Interaktion zwischen Bevölkerung und Verwaltung. Mit digitalen Identitäten würde z.B. die Grundlage für eine elektronische Stimmabgabe geschaffen.

Mir liegen aber auch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen und das Engagement für wirtschaftsliberale Werte und den gesellschaftlichen Zusammenhang am Herzen. Wird der Steuerfranken da eingesetzt, wo er am meisten Wirkung zeigt, kann die Standortattraktivität unserer Stadt gefördert werden. Dies wiederum resultiert in einer positiven und nachhaltigen Lebensqualität für alle.

Die Zentrumsentwicklung verfolge ich daher aufmerksam. Im Rahmen einer hohen Wertschöpfung kann so dem Fachkräftemangel auch mit Ausbildung von genügend Nachwuchstalente entgegen gewirkt werden.

Ich bewege mich gerne in der Natur und schätze daher die abwechslungsreichen Naherholungsgebiete unserer Stadt. Diese sollten unbedingt nachhaltig ausgebaut werden, damit sich auch unsere Nachkommen noch lange an unserer schönen Natur erfreuen können.

In der Politik sind Durchhaltewille und Geduld gefragt.

**Alexander Salim**



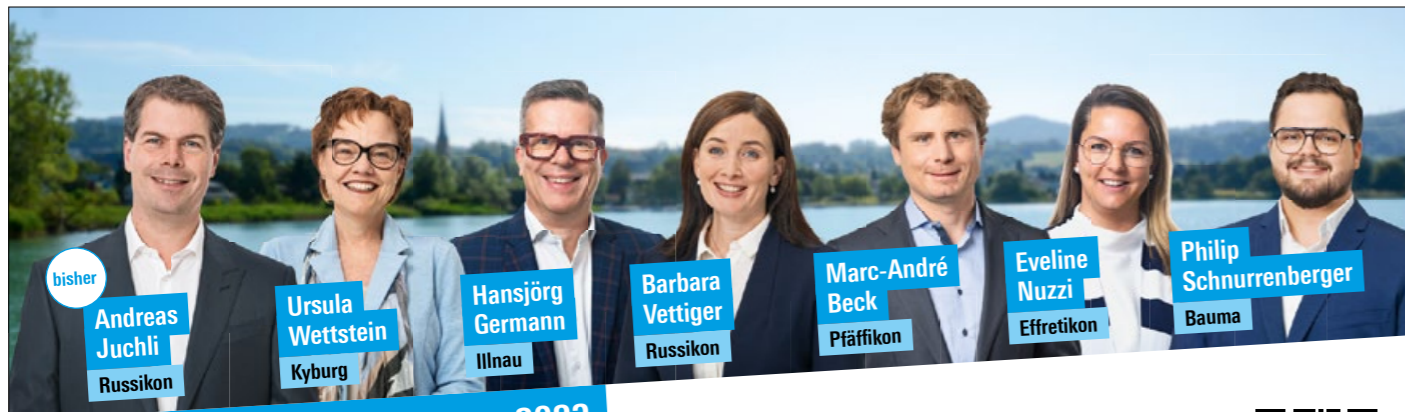
Als langjähriges Mitglied der Jungliberalen und später der FDP habe ich das politische Geschehen im Stadtparlament stets von der Seitenlinie aus beobachtet. Bei den diesjährigen Wahlen ist es zu einer Wende gekommen und ich wurde gewählt. Ich freue mich über das entgegengebrachte Vertrauen und zugleich habe ich den

nötigen Respekt vor dieser Verantwortung.

Ich bin von den Standortvorteilen von Illnau-Effretikon für Private und Firmen überzeugt. Darum setze ich mich dafür ein, dass diese Vorteile mehr Sichtbarkeit erhalten und dort, wo es Verbesserungspotenzial gibt, dieses ausgeschöpft wird.

In der Rechnungsprüfungskommission (RPK) trage ich zur Transparenz bei und unterstütze somit das Stadtparlament in seiner Meinungsfindung. In dieser Funktion ist es mir besonders wichtig, dass mit den Steuergeldern haushälterisch umgegangen wird und die getätigten Ausgaben sorgfältig geprüft werden.

Die ersten Monate in meinem neuen Amt haben mir aufgezeigt, dass in der Politik Durchhaltewille und Geduld gefragt sind. Wertvolle erste Kontakte konnte ich beim Ratsausflug im Juni über die Parteigrenzen hinweg knüpfen. Diese positive Erfahrung motiviert mich, die Entwicklung von Illnau-Effretikon gemeinsam voranzutreiben.



Liste 3 wählen am 12. Februar 2023

Mit liberaler Kraft voraus.

daran-arbeiten-wir.ch



fdp-bezirk-pfaeffikon.ch

# ILEF BLICKPUNKT

Ausgabe Herbst 2022

Liberaler  
Persönlichkeiten  
für den  
Kantonsrat

## Zentrum von Effretikon im Aufbruch

**Marco Nuzzi, Stadtpräsident**



Illnau-Effretikon entwickelt sich dynamisch weiter. Aktuell stehen das Zentrum Effretikon und das Bahnhofareal im Fokus der Stadtplanung. Dabei steht das Schaffen von guten Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und für einen attraktiven Wohn- und Lebensraum für die Bevölkerung im Vordergrund. Mit zwei Masterplänen hat der Stadtrat Möglichkeiten geschaffen, in welchen Grundbesitzer in enger Begleitung der Stadt private Gestaltungspläne erarbeiten können. Von insgesamt

14 Teilgebieten im Zentrum Effretikon (davon 3 teilweise im Besitz der Stadt und 2 im Besitz der SBB) sind aktuell eine Überbauung realisiert (Brandriet), 6 Gestaltungspläne bewilligt (davon 5 rechtskräftig), 5 Baubewilligungen erteilt (davon 3 rechtskräftig) und 3 Gebiete in Planung.

Es soll ein Mix von rund 30% für Gewerbe, rund 70% für Wohnen und zusätzlich neue öffentliche Plätze und ein Stadtgarten entstehen. Dadurch steigt die Attraktivität unseres Zentrums für qualitativ hochwertige Detailhändler, Dienstleister und lokale Gewerbebetriebe. Die Stadt ist und bleibt in engem Austausch mit den Grundbesitzern und dem Gewerbe und wird auch die Bevölkerung miteinbeziehen. Wir bleiben dran und machen vorwärts. Weitere Infos unter ilef.ch/planung

## Editorial

**Katharina Morf**



Unser Stadtzentrum verändert sich in den kommenden Jahren grundlegend. Die Leitplanken dafür sind aus planerischer Sicht gegeben. Letztlich kann ein guter struktureller Mix im Zentrum aber nur erreicht werden, wenn die Nachfrage nach neuen Gewerbeflächen und die Chance für soziale und kulturelle Begegnungspunkte auch genutzt wird. In diesem Sinne machen wir Werbung auch ausserhalb unserer Stadtgrenzen: Das Zentrum der Zukunft liegt in der Stadt Illnau-Effretikon! Wir alle gestalten ein attraktives Zentrum mit – die FDP Illnau-Effretikon setzt sich darum auf dem Entwicklungsweg in allen Belangen ein. **Katharina Morf, Präsidentin FDP Illnau-Effretikon**

## Wir pflegen Illnau-Effretikon



Der Clean-up-Day, initiiert von der IGSU (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt) und durchgeführt von der Stadt Illnau-Effretikon, fand dieses Jahr am 17. September statt. Ca. 20 Personen haben sich daran beteiligt. Rund 100 kg Abfall konnte gesammelt und entsorgt werden. Die FDP-Vorstandsmitglieder Stefan Fässler und Ursula Wettstein haben den Samstagmorgen-Spaziergang genossen. Nützliches mit Angenehmem verbinden – ein guter Grund, am Clean-up-Day mitzumachen!

## Nachgefragt

### Unsere wirtschaftliche Zukunft liegt in guten Gewerbeflächen.

Das Schaffen von guten Bedingungen für Gewerbe, Industrie und Dienstleister ist nicht nur ein ureigenes Anliegen der FDP, sondern auch die Mission des städtischen Wirtschaftsförderers und der Stadtplanerin. Daher haben wir das Gespräch mit Beat Stampanoni und Ivana Vallarsa gesucht.



Beat Stampanoni und Ivana Vallarsa

Beat Stampanoni, Sie sind seit Frühling 2020 in Illnau-Effretikon als Wirtschaftsförderer tätig. Was beschäftigt Sie? Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in meinem ersten Jahr viele der geplanten Aktivitäten nicht stattfinden. Darauf musste ich mich schnell einstellen. Mein Fokus lag darauf, den in Not geratenen Unternehmen zur Seite zu stehen. In dieser Zeit konnte ich die lokale Umsetzung des Nothilfeprogrammes von Stadt und Kanton mitprägen. Zahlreiche Unternehmen gaben positive Rückmeldungen auf unsere Initiativen und fühlen sich hier gut aufgehoben.

Mit dem neuen Veranstaltungsformat «Wirtschaftsforum ILEF» und dem Aufbau der Standortpromotion in Verbindung mit einer systematischen Vermittlung von Arbeits- und Büroflächen konnten wir weitere Akzente setzen. In einem Fall konnte eine Investorin für ein Industrieareal vermittelt werden. Ich bin zudem zuversichtlich, dass es uns in den kommenden Monaten gelingt, einen Innovation Space beim Bahnhof Effretikon zu eröffnen.

Die Anfragen, welche bei mir eintreffen, sind sehr vielfältig, z.B. Anfragen betreffend Unternehmensgründungen oder die Suche nach Wirtschaftskontakten. Auf diese Weise konnten auch schon Aufträge an Unternehmen vermittelt und damit die Wertschöpfung in der Stadt behalten werden.

Immer wieder mit neuen Anliegen konfrontiert zu sein und individuelle Lösungen zu suchen, begeistert mich.

Ivana Vallarsa, Sie sind die Stadtplanerin von Illnau-Effretikon. Was können wir uns darunter vorstellen? Ich arbeite an den Schnittstellen, die alle Akteure zum Thema Stadtentwicklung haben. Ziel ist es, dass sich die Menschen mit ihrem Wohn- und Arbeitsort identifizieren können.

Um die stadtplanerischen Vorgaben umzusetzen, ist es wichtig, dass die Bedürfnisse, die in den verschiedenen Ressorts seitens der Bevölkerung eingehen, bei mir zusammenfliessen. So kann ich Verhandlungen mit den Grundeigentümer\*innen, Investoren und kantonalen Stellen zielführend gestalten.

Die grösste Herausforderung in dieser Funktion sehe ich darin, dass es so viele verschiedene Ansprüche an ein Zentrum gibt, der Platz aber sehr begrenzt ist.

Wie bürgernahe sind Wirtschaftsförderung und Zentrumsentwicklung? Wir haben eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, um mit der Wirtschaft in regelmässigem Austausch zu stehen. Ich empfinde den Stadtrat sowie auch die Verwaltung als leicht zugänglich und sehr offen für die Anliegen der Wirtschaft.

Wo sehen Sie beide die Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsförderung und Zentrumsentwicklung? Wir richten unser Augenmerk darauf, das Angebot und die Aufenthaltsqualität im Zentrum zu steigern. Menschen sollen vermehrt dazu bewogen werden, sich im Zentrum aufzuhalten.

Die Wirtschaft ist daher ein wichtiges Element zur erfolgreichen Entwicklung und Belebung des Zentrums. Mit zusätzlichen Arbeitsflächen können Unternehmen nicht nur wertvolle Arbeitsplätze in die Stadt bringen, sondern auch das Konsumentenpotenzial für die Ladengeschäfte und die Gastronomie erhöhen. Zusammen mit den neu hinzuziehenden Einwohnerinnen und Einwohnern hilft das, dem publikumsorientierten Gewerbe neue Impulse zu verleihen und das Angebot auszuweiten.

Die Bevölkerung ist sehr interessiert an der Zentrumsentwicklung. Worin sehen Sie beide die Herausforderungen, um alle unterschiedlichen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen? Die Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen an die Zentrumsplanung sind bereits mit diversen Vernehmlassungen in die Entwicklung eingeflossen. Die Rahmenbedingungen sind heute daher bereits mit den verabschiedeten Sondernutzungsplänen und den bewilligten Bauprojekten weitgehend festgelegt. Eine grundlegende Ausgestaltung steht somit nicht mehr zur Diskussion. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass in den Rahmenbedingungen eine ausgewogene Mischung der Interessen gefunden werden konnte.

Wir haben gute Erfahrungen mit dem partizipativen Prozess gemacht und werden auf jeden Fall den Dialog weiterhin aufrechterhalten.

Beat Stampanoni, wie entwickelt sich die Nachfrage nach Gewerbeflächen? Erfreulicherweise steigt die Nachfrage nach Arbeitsflächen wieder an. Es konnten bereits neue Nutzer\*innen für Flächen im Zentrum verpflichtet werden. Hier bin ich sehr optimistisch, dass aufgrund der zukünftigen Zentrumsattraktivität und der verkehrstechnisch gut erschlossenen Standorte die Vermarktungsphase weiterhin gut laufen wird. Bei den neu entstehenden Flächen für das publikumsorientierte Gewerbe zeichnet sich sogar ab, dass die Nachfrage das Angebot übersteigen wird.

### Drei Persönlichkeiten der FDP Illnau-Effretikon kandidieren für den Kantonsrat



Ursula Wettstein-Biggel

Hansjörg Germann

Eveline Nuzzi

Die FDP Illnau-Effretikon ist sehr erfreut, dass sich drei Persönlichkeiten aus den eigenen Reihen für die Kantonsratswahlen vom 12. Februar 2023 zur Wahl stellen. Mit Ursula Wettstein-Biggel, Hansjörg Germann und Eveline Nuzzi finden sich auf den vorderen Plätzen der 7er-Liste der FDP des Bezirks Pfäffikon drei äusserst kompetente, erfahrene und bestens vernetzte Politikerinnen und Politiker.

Alle drei Kandidierenden lassen sich in ihrem politischen Wirken seit Jahren durch einen gut kalibrierten, liberalen Kompass leiten. Ihr Engagement im Kantonsrat für mehr Innovationskraft, mehr Digitalisierung und ganz grundsätzlich mehr freisinnige Politik würde dem Kanton Zürich gut tun. Der Vorstand der FDP Illnau-Effretikon dankt Eveline, Ursi und Hansjörg für ihre Bereitschaft, den Zürcher Kantonsrat zu verstärken. Wir drücken euch die Daumen für einen fairen und erfolgreichen Wahlkampf. Mit euch kann Zürich definitiv mehr!

### Freiheit, Gemeinsinn, Fortschritt – unsere liberalen Werte wollen gepflegt werden.

Gemeinsinn soll auch einen geselligen Aspekt haben, denn wo Menschen zusammenkommen, entstehen neue Ideen und Innovation. Generationen zu verbinden, schafft zudem die Grundlage für eine ausgewogene FDP-Politfamilie, die auch den Nachwuchs aus den eigenen Reihen fördert. Dieses Jahr war an unserem Familienanlass Nationalrätin Regine Sauter zu Gast.



### Märtstimmung in Kyburg



Charles Krabichler  
OK-Präsident des Kyburger Herbstmärt

Wir haben den OK-Präsidenten des Kyburger Herbstmärt am Wochenende vom 24./25. September 2022 in Kyburg auf dem Markt getroffen. Charles (Charly) Krabichler engagiert sich seit Jahren für die Gemeinschaft in Kyburg. Für drei Amtsperioden war Charly Vizepräsident der Schulpflege in Kyburg. Als langjähriger Unternehmer in der Eventbranche bringt er sein Flair zur Organisation auch mit in die Ortspartei der FDP Illnau-Effretikon.

Wieso braucht es den Kyburger Herbstmärt? Gerade in der Corona-Zeit lag das ge-

sellschaftliche Leben brach. Der Kyburger Herbstmärt hätte diese Zeit fast nicht überlebt. Ich war immer davon überzeugt, dass der Herbstmärt eine gute Sache ist für die Kyburger\*innen und die ansässigen Vereine. Ich habe mich sehr gefreut, dass sich für die Weiterführung ein OK bilden liess und der Anlass stattfinden konnte.

Wird der Kyburger Herbstmärt weiterleben? Persönlich bin ich davon überzeugt und würde das sehr begrüssen. Es steckt aber auch viel Arbeit in der Organisation. Wir sind also weiterhin auf tatkräftige Mithilfe auch von Sponsoren angewiesen. Ich bin positiv eingestellt, dass es weitergehen wird.

Neben dem Herbstmärt bist du in Kyburg auch in der Wystube und dem Musikpavillon engagiert. Letzterer hat 2021 den Anerkennungspreis der Stadt Illnau-Effretikon gewonnen. Wie bringst du alles neben deiner Firma unter einen Hut? Ich bin von Natur aus ein geselliger Mensch. Ich kann sagen, dass ich mein Beruf zum Hobby oder umgekehrt mein Hobby zum Beruf gemacht habe. Dieses Wirken füllt mich aus und macht mich zufrieden. Manchmal muss ich schon auf meine Ressourcen schauen, aber was ich mache, tue ich gerne. So passt eben vieles unter einen Hut!

**Impressum/Redaktion:**  
Heinrich Hugenschmidt  
Ursula Wettstein  
Manuel Zweifel  
**Layout/Druck:**  
Stoz Werbeagentur AG

**Redaktionsadresse:**  
ILEF Blickpunkt  
c/o H. Hugenschmidt  
Lättenstrasse 2  
8308 Illnau  
heinrich.hugenschmidt@insead.edu



FDP-Mitglied werden: